



Rahmenkonzeption für die Arbeitsstellen Kooperation (ASKO) an den Staatlichen Schulämtern Baden-Württemberg

Aufgabengebiete und Handlungsfelder

Inhalt

Vorwort	3
Arbeitsstelle Kooperation (ASKO) am Staatlichen Schulamt	4
Allgemeiner Auftrag der ASKO	4
Zielgruppen, Ratsuchende	5
Zusammensetzung des Teams an der regionalen ASKO	5
Arbeits- und Handlungsfelder der ASKO	6
Arbeitsweise und Angebote der ASKO	7
ASKO als Unterstützungsangebot der Schulaufsicht im Netzwerk der Schulverwaltung	9
Aufgaben und Rolle der Schulaufsicht	10
Professionalisierungs- und Qualifizierungsangebote für die Tätigkeit an der ASKO	11
Inhalte der Qualifizierung	11
Impressum	12



Vorwort

Im Fokus von Erziehung und Unterricht der Schulen stehen der größtmögliche Erfolg in schulischer Bildung sowie die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern. Treten Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Schulalltags auf, so können bedarfsorientierte, individuelle Begleitung und Beratung in Anspruch genommen werden, welche über den Unterricht hinausreichen. Sowohl Erziehungsberechtigten und deren Kindern als auch Lehrkräften und Schulleitungen stehen gezielte Unterstützungsangebote offen, um herausfordernde Situationen besser zu bewältigen. Um diesbezüglich anlassbezogen und adressatengerecht unterstützen zu können, sind in Baden-Württemberg eine Vielzahl von Unterstützungsgruppen mit unterschiedlichen Angeboten tätig.

Die Arbeitsstelle Kooperation (ASKO) ist eine erste niederschwellige Anlaufstelle für ratsuchende Schulleitungen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte auf der Ebene der Staatlichen Schulämter. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung bei der Bearbeitung struktureller und organisatorischer Anliegen, die die Einbindung von Partnerinnen und Partnern im Netzwerk der Hilfen zur Aus-

gestaltung schulischer Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen betreffen.

Die ASKO-Rahmenkonzeption bildet die Grundlage für ein landesweit vergleichbares einheitliches Handeln der Mitarbeitenden und beschreibt deren Auftrag in Handlungsfeldern sowie in konkreten Arbeitsweisen. Sowohl für die Staatlichen Schulämter und Regierungspräsidien als auch für das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) gibt die Rahmenkonzeption Informationen zu Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Eine erste Version der Rahmenkonzeption entstand 2015 in Verantwortung des Kultusministeriums unter Mitwirkung der Referate 74, 75 und 76 der Regierungspräsidien und der Staatlichen Schulämter. Aufgrund struktureller Veränderungen in der Kultusverwaltung wurde mit der vorliegenden Version eine Aktualisierung vorgenommen, die derzeitige Anliegen und Bedarfe der Schulen aufnimmt und regionale Schwerpunktsetzungen bei den Arbeits- und Handlungsfeldern sowie der Arbeitsweise der ASKO ermöglicht. Hierbei waren alle Ebenen der Schulaufsicht sowie das ZSL beteiligt.



Arbeitsstelle Kooperation (ASKO) am Staatlichen Schulamt

Die ASKO ist Teil des Beratungs- und Unterstützungsangebots der Schulaufsicht in Baden-Württemberg. Die ASKO-Mitarbeitenden arbeiten als schulartübergreifendes Team auf regionaler Ebene an den Staatlichen Schulämtern.

Allgemeiner Auftrag der ASKO

Die ASKO hat eine Lotsenfunktion. Sie informiert, berät, begleitet und vernetzt sowohl themen- als auch zielgruppenspezifisch in Bezug auf die Organisation und Ausgestaltung der schulischen Erziehung und Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen. Unter dem Begriff „Benachteiligungen“ wird nachfolgend die Bandbreite der besonderen Förderbedarfe, Beeinträchtigungen, Behinderungen und langfristigen Erkrankungen zusammengefasst.

Die Mitarbeitenden der ASKO leisten in Form von Vermittlung und Weitergabe von Informationen beziehungsweise Beratung einen wichtigen Beitrag, um Bedingungen zu schaffen, unter denen Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen durch schulische Bildung ein höheres Maß an



Aktivität und Teilhabe ermöglicht wird. Mit diesem Fokus unterstützt die ASKO zudem hinsichtlich der Kooperation zwischen allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Netzwerke zwischen Schulen und regionale außerschulische Netzwerke werden aufgebaut, gepflegt und miteinander verbunden. Die ASKO bietet Informationen zu schulischen Beratungs- und Unterstützungsgruppen sowie weiteren regionalen Hilfsangeboten und kann an konkrete Ansprechpersonen verweisen.

Die Arbeit der ASKO orientiert sich u. a. an der jeweils gültigen Fassung der Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“¹.

Die Mitarbeitenden der ASKO üben keine Dienst- und Fachaufsicht aus.



¹ vgl. VwV Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen (2008)
<https://www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/VVBW-VVBW000003010>



Zielgruppen, Ratsuchende

Alle am Schulleben Beteiligte sind als Zielgruppe der ASKO zu sehen. Die Angebote der ASKO richten sich sowohl an Schulleitungen, (Teil-)Kollegien sowie einzelne Lehrkräfte, an Erziehungsberechtigte sowie an Schülerinnen und Schüler selbst. Auch schulische und außerschulische Kooperationspartnerinnen und -partner sowie Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Beratungs- und Unterstützungsgruppen können bei Bedarf thematische Informationen bei der ASKO vor Ort anfragen.



Zusammensetzung des Teams an der regionalen ASKO

Die Angebote der ASKO adressieren alle Schularten. Entsprechend setzt sich das Team der Mitarbeitenden der ASKO an einem Staatlichen Schulamt aus Lehrkräften unterschiedlicher Schularten zusammen: Lehrkräfte aus dem Primar- und Sekundarstufenbereich der allgemein bildenden Schulen und der SBBZ sowie je einer Lehrkraft aus dem allgemein bildenden Gymnasium und den beruflichen Schulen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASKO bringen jeweils die Perspektive ihrer Schulart in die gemeinsame Arbeit ein. So können bspw. auch Übergänge zwischen Schularten gemeinsam in den Blick genommen werden.



Arbeits- und Handlungsfelder der ASKO

Die ASKO bearbeitet folgende Handlungsfelder:

Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarfen, Benachteiligungen sowie zusätzlichen Beratungs- und Unterstützungsbedarfen

Die ASKO unterstützt Schulen bei der Umsetzung der Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen (2008)“. Ein besonderer Förderbedarf kann laut dieser Verwaltungsvorschrift wie folgt bestehen:

- im Lesen und/oder Rechtschreiben,
- in Mathematik,
- bei mangelnden Kenntnissen der deutschen Sprache²,
- bei besonderen Problemen im Verhalten und in der Aufmerksamkeit,
- bei chronischen Erkrankungen,
- bei Behinderungen,
- bei einer Hochbegabung.

Zudem können sich weitere Fragestellungen im Kontext Schule bspw. zu psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern, den Herausforderungen von Kindern (sucht)kranker Eltern, der Unterstützung im Umgang mit Schulabsentismus oder des Ausbaus inklusiver Bildungsangebote sowie der Kooperation Schule und Jugendhilfe ergeben. Ebenso können auch schulische Übergänge in den Blick genommen werden.

Darüber hinaus kann das Staatliche Schulamt die Mitarbeitenden der ASKO bei **weiteren Fragestellungen im Kontext Schule, die für die persönliche und schulische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen** von Bedeutung sind, beauftragen. Hierbei sind Passung von Aufgabe und Qualifikationsprofil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen (siehe dazu auch Kapitel: Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASKO).

Beantragung und Organisation von Begegnungs- und Kooperationsprojekten (Begegnungsmaßnahmen)

Der Landtag von Baden-Württemberg stellt seit dem Schuljahr 1991/92 Mittel zur Durchführung von Begegnungsmaßnahmen von jungen Menschen mit und ohne Behinderung bereit. Durch die gemeinsamen Projekte kann ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler geleistet werden. Die ASKO berät Schulen im Themenfeld der Begegnungsmaßnahmen für junge Menschen ohne und mit Behinderung an allgemeinen Kindergärten und Schulkindergärten sowie an allgemeinen Schulen und SBBZ. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASKO begleiten die Schulen im Antrags- und Abrechnungsverfahren der Begegnungs- und Kooperationsprojekte.

Dokumentation und Verweis auf regionale Unterstützungsangebote

In ihrer Lotsenfunktion erstellen die Mitarbeitenden der ASKO eine Übersicht der regionalen inner-schulischen und ggfs. außerschulischen Unterstützungsangebote, die den Schulen zur Verfügung gestellt und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, aktualisiert wird.

Sie informieren auf Wunsch auch im Rahmen regionaler Fortbildungen zum (regionsspezifischen) schulischen Beratungs- und Unterstützungsangebot.

Durch ihre Arbeit unterstützt die ASKO den Aufbau und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von

- Schulen mit Erziehungsberechtigten,
- SBBZ mit den weiteren allgemein bildenden Schulen sowie beruflichen Schulen,
- Schulen mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern (dies schließt auch Personen aus den schulischen Beratungs- und Unterstützungsgruppen mit ein).

2 siehe auch „VwV über die Grundsätze zum Unterricht für Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen an allgemein bildenden und Beruflichen Schulen (2017), https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/migration-integration-bildung/vkl_vabo/vwv/verwaltungsvorschrift.pdf

Arbeitsweise und Angebote der ASKO

Die Unterstützungsangebote der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASKO umfassen:

Weitergabe grundlegender Informationen zu spezifischen Themen

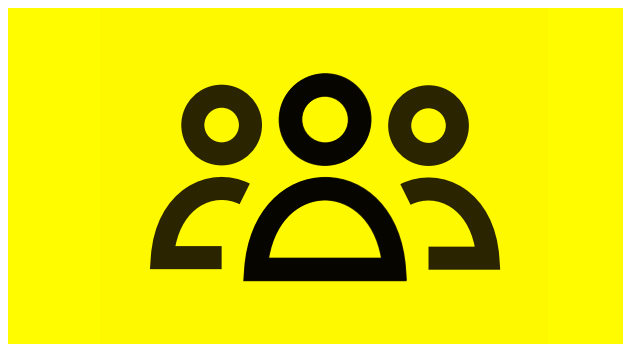
Themenbezogen werden auf Wunsch grundlegende Informationen vermittelt, welche die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen bzw. zusätzlichen Förderbedarfen betreffen. Dies beinhaltet z. B. mögliche Herangehensweisen einer Schule im Umgang mit strukturellen und organisatorischen Anliegen bei der Ausgestaltung schulischer Bildung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf, chronischer Erkrankung oder Behinderung.

Lotsenfunktion

Die ASKO klärt grundlegende Anliegen, informiert zu geeigneten Ansprechpersonen und Unterstützungsangeboten und vermittelt ggfs. an diese weiter. Eine zeitweilige Begleitung im Einzelfall ist bei Bedarf möglich, bis andere Unterstützungsgruppen übernehmen können.

Aufbau und Pflege regionaler Netzwerke

Die Mitarbeitenden der ASKO arbeiten an der Schnittstelle inner- und außerschulischer Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler, deren Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Gemeinsam optimale Bedingungen für die Nut-



zung der vielfältigen Unterstützungsleistungen zu schaffen, bedarf einer kontinuierlichen Abstimmung und gemeinsamen Arbeit in Netzwerken. Die ASKO beteiligt sich daher im Auftrag des Staatlichen Schulamts am Aufbau sowie der bedarfsbezogenen Weiterentwicklung von regionalen Netzwerken mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Tätigkeit in der (regionalen) Lehrkräftefortbildung

Mitarbeitende der ASKO sind bei Bedarf als Referentinnen und Referenten in der regionalen Fortbildung tätig. Bei „Schulinternen Lehrkräftefortbildungen“ (SchILf), „Schulnahen Lehrkräftefortbildungen“ (SchnaLf) sowie weiteren (regionalen) Lehrkräftefortbildungen vermitteln sie Inhalte zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen und weiteren Förderbedarfen sowie zur Kooperation zwischen allgemeinen Schulen und SBBZ.



Die Arbeitsstelle Kooperation (ASKO)

informiert, begleitet und vernetzt sowohl themen- als auch zielgruppenspezifisch in Bezug auf die Organisation und Ausgestaltung der schulischen Erziehung und Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen und Unterstützungsbedarfen

Arbeits- und Handlungsfelder

Umsetzung der VwV „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen “ (2008)	Fragestellungen im Kontext Schule, mit Bedeutung für die persönliche und schulische Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Benachteiligungen und Unterstützungsbedarfen	Begegnungs- und Kooperationsprojekte (Begegnungsmaßnahmen)	Dokumentation und Verweis auf regionale Unterstützungsangebote
---	---	--	---

Arbeitsweise: informieren – beraten – begleiten – vernetzen

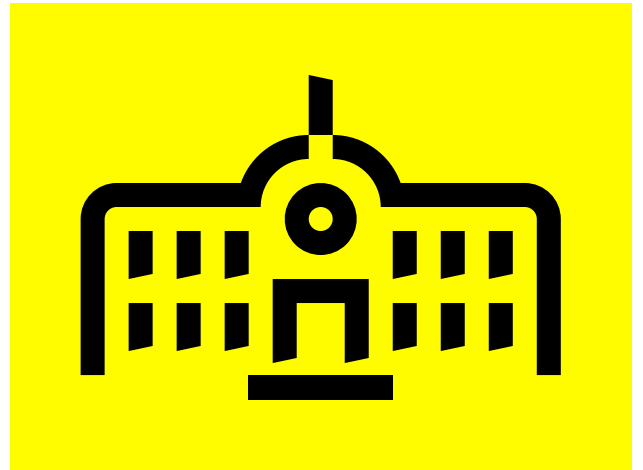
Weitergabe grundlegender Informationen zur Unterstützung von Schulen bei der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Förder- und Unterstützungsbedarfen	Lotsenfunktion bezüglich schulischer Unterstützungsmöglichkeiten	Aufbau und Pflege regionaler Netzwerke (schulische und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote)	Tätigkeit in der (regionalen) Lehrkräftefortbildung
---	--	---	--

Tabelle: Übersicht über die Arbeits- und Handlungsfelder sowie die Arbeitsweise der ASKO

ASKO als Unterstützungsangebot der Schulaufsicht im Netzwerk der Schulverwaltung

Die schulartübergreifenden Aufgaben, die gemeinsame Zuständigkeit von Staatlichen Schulämtern und Regierungspräsidien sowie die Kooperation mit unterschiedlichsten Netzwerkpartnerinnen und -partnern stellen ein komplexes Handlungsfeld der ASKO-Tätigkeit dar.

Um eine abgestimmte, qualitativ hochwertige und zielführende Arbeit in schulartübergreifenden Fragestellungen zu erreichen, müssen Verantwortlichkeiten geklärt und Schnittstellen zu Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie die Zusammenarbeit mit anderen Unterstützungssystemen definiert sein.



Aufgaben und Rolle der Schulaufsicht

In jedem Staatlichen Schulamt gibt es eine Schulrätin oder einen Schulrat, die bzw. der für das Aufgabengebiet der ASKO zuständig ist. In ihrer bzw. seiner Verantwortung liegt es, das Team der ASKO zu führen und Rahmenbedingungen sicherzustellen, damit der Arbeitsauftrag umgesetzt werden kann. Bezüglich der Aufgaben der ASKO-Mitarbeitenden für die allgemein bildenden Gymnasien und die beruflichen Schulen stimmen sich die Schulrätinnen und Schulräte fachlich mit den Referentinnen und Referenten der Referate 75 (allgemein bildende Gymnasien) und 76 (berufliche Schulen) der Regierungspräsidien regelmäßig ab.

Regelmäßige Teamsitzungen aller ASKO-Mitarbeitenden mit den verantwortlichen Schulrätinnen und Schulräten ermöglichen eine Abstimmung der Aufgaben innerhalb des Teams sowie eine Passung des Angebots der ASKO zu den regionalen Bedarfen der Schulen und Ratsuchenden.

Die Staatlichen Schulämter fördern den Aufbau von Kommunikationsstrukturen und der Zusammenarbeit der ASKO mit den innerhalb des Amtes verorteten Ansprechpersonen und Unterstützungsgruppen, wie bspw. der Arbeitsstelle Frühförderung und Frühkindliche Bildung, den Autismusbeauftragten oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Inklusion.

Um ihre Arbeit auf der Ebene der Staatlichen Schulämter wahrnehmen zu können, benötigen die Mitarbeitenden der ASKO einen entsprechenden Arbeitsplatz (PC, E-Mailadresse, digitale Anwendungen, Telefon). Die ASKO wird häufig als niederschwellige Anlaufstelle genutzt und unterhält vielfältige Außenkontakte. Damit Aktualität und sachliche Richtigkeit von Informationen gewährleistet sind, ist es notwendig, dass die Mitarbeitenden in Informationsstrukturen eingebunden sind. Zudem ist die ASKO in die Außendarstellung des Staatlichen Schulamts einzubeziehen, damit Ratsuchende mit ihren Anliegen grundlegende Informationen und Kontaktdaten der ASKO über die Homepage finden.



Auf der Ebene der Regierungspräsidien unterstützen Referentinnen und Referenten der Schul- und weiterer Fachreferate Vernetzungsmöglichkeiten der ASKO.

Bedeutsam für die Qualitätssicherung der ASKO sind Möglichkeiten der systeminternen Vernetzung, wie

- regionale Austauschtreffen mehrerer ASKO zu fachlichen Themen,
- Dienstbesprechungen der verantwortlichen Referentinnen und Referenten der Referate 74, 75 und 76 der Regierungspräsidien und der Staatlichen Schulämter mit den ASKO-Mitarbeitenden unter Einbezug des ZSL.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt die Fachaufsicht in Bezug auf deren Tätigkeit in der ASKO bei den Staatlichen Schulämtern. Für den Bereich der allgemein bildenden Gymnasien und der beruflichen Schulen erfolgt dies in enger Abstimmung mit den zuständigen Referentinnen und Referenten der Regierungspräsidien.

Die Auswahl der ASKO-Mitarbeitenden im Bereich GHWRGS obliegt den Staatlichen Schulämtern. Die Regierungspräsidien werden nachrichtlich beteiligt. Die Auswahl der ASKO-Mitarbeitenden für die Gymnasien und beruflichen Schulen wird in Verantwortung der Regierungspräsidien vorgenommen. Die Staatlichen Schulämter sind zu beteiligen.

Professionalisierungs- und Qualifizierungsangebote für die Tätigkeit an der ASKO



Das ZSL hat zum Ziel, Schulen in Baden-Württemberg bei ihrem umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrag zu unterstützen. Die Qualifizierung und Professionalisierung der tätigen Unterstützungsgruppen sind daher zentrale Aufgaben, um die Qualität der Angebote zu gewährleisten.

Im Auftrag des Kultusministeriums bearbeitet das ZSL spezifische und landesweit bedeutsame fachliche Fragestellungen, die das Aufgabengebiet der ASKO betreffen. Das ZSL unterstützt die konkrete Arbeit der ASKO, indem es die Mitarbeitenden durch passgenaue Angebote informiert und qualifiziert. Dies ist beispielsweise möglich durch

- zielgruppenspezifische landesweite Fortbildungsveranstaltungen,
- die Bereitstellung von aktuellen Materialien und Fachinformationen,
- die Förderung der Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Beratungs- und Unterstützungsgruppen sowie
- die Vernetzung der regionalen ASKO untereinander.

Es findet eine enge Abstimmung zwischen der Schulaufsicht und dem ZSL statt, damit das ZSL Qualifizierungslehrgänge und Fortbildungen für die Mitarbeitenden der ASKO jeweils am aktuell bestehenden Bedarf konzipieren und ausrichten kann. Hierzu wird eine Koordinationsgruppe bestehend aus verantwortlichen Personen des ZSL sowie Vertreterinnen und Vertretern der Schulaufsicht eingerichtet.

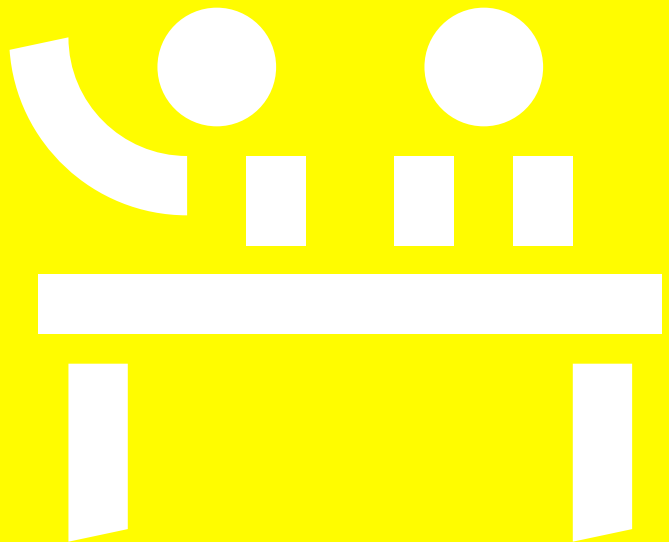
Darüber hinaus ist eine Vernetzung mit den Unterstützungsangeboten und Ansprechpersonen des ZSL und dessen Regionalstellen von Bedeutung. Das ZSL fördert die Kommunikation mit den dort verorteten Unterstützungs- und Beratungsgruppen, wie bspw. der Schulpsychologischen Beratungsstelle, den Fachberaterinnen und Fachberatern oder den Präventionsbeauftragten.

Inhalte der Qualifizierung

Die Qualifizierung und Fortbildung für Mitarbeitende der ASKO durch das ZSL, welche im Auftrag des Kultusministeriums angeboten werden, orientieren sich an den Inhalten der aktuellen Rahmenkonzeption. Das Qualifizierungskonzept ist modular aufgebaut, so dass Angebote individuell und bedarfsorientiert wahrgenommen werden können.

Als zentrale Bausteine beinhaltet es

- eine jährlich stattfindende Einführungsqualifizierung für neue Mitarbeitende,
- inhaltliche, themenspezifische und methodische Basis- und Vertiefungsmodule, die bedarfsorientiert wiederholt angeboten werden,
- eine jährlich stattfindende Jahrestagung,
- Materialien und Angebote im ASKO-Moodle-Kursraum zum Selbststudium.



Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
www.km-bw.de, oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

Redaktion: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Referat 34

Die vorliegende Überarbeitung der Rahmenkonzeption für die Arbeitsstellen Kooperation (ASKO) entstand im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertretungen des Kultusministeriums, der Regierungspräsidien und der Staatlichen Schulämter sowie des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Layout: Dagmar Jerichow / P.ART Design, www.part-design.de

Abbildungen: Fotos: Adobe Stock, Illustrationen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Stand Oktober 2025

Sie finden diese Broschüre online unter: www.km-bw.de/publikationen